Zeitschrift: Erscheinungsort Bad Ischl

Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit
Wolfgangerstr. 26
4820 Bad Ischl
Österreich - Austria - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590
E-mail: info@begegnungszentrum.at
www.begegnungszentrum.at
ZVR-Zahl: 716580903

Bankverbindung:
IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305
BIC: SKBIAT21XXX

SPARKASSE Salzkammergut
Wir geben Kraft fürs Leben.

Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief: (ab 6.3.2021)
für ordentliche Mitglieder:
€ 48,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien
€ 21,- Erwerbslose
für außerordentliche Mitglieder: mindestens € 100,-
für unterstützende Mitglieder: in freiwilliger Höhe
Beitrittsgebühr:
Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)
Empfohlener Kostenbeitrag für e-Rundbrief-Infos und Rundbrief: freiwillige Spenden von 2,- bis 10,- € monatlich

Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit

173. Rundbrief (3/2021) 45. Jhg.

November 2021

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

Endlich, ca. 1 Monat später als geplant, haben wir es geschafft diesen Rundbrief zu drucken. Viele der hier behandelten Themen findet ihr noch ausführlicher in unseren [E-rundbrief] Infos und in unseren Radiosendungen „Begegnungswege“. Diese könnt ihr Nachlesen bzw. Nachhören. Links dazu siehe Seite 16.

Wie die Menschenrechte ständig verletzt werden und wie die Menschen mehr und mehr gespalten werden macht uns sehr zu schaffen. Wir fühlen uns teilweise machtlos bei so vielen Ungerechtigkeiten wieder zum Frieden beizutragen.

Da wir leider nicht an der 100-Jahr-Feier des Internationalen Versöhnungsbundes Österreichs teilnehnen konnten, verweisen wir auf den Beitrag von Pete Hämmerle „Frieden ist machbar“ auf Seite 6.

Zur Verhinderung der drohende Klimakatastrophe und zur Wiederherstellung der soziale Gerechtigkeit ist auch das Militär gefordert einen Beitrag zu leisten. Liest dazu die Berichte von Reiner Braun (ab Seite 9) über die „Stopp Airbase Ramstein Protestwoche“ und über den Weltkongress des International Peace Bureau sowie von Thomas Waitz „Keine Sicherheit ohne Klimasicherheit“ und hört die Vorträge vom „2. Abfang-Bündnistreffen“ an. (Links Seite 10).

Dass die Atomkraft nichts bei dem Green Deal zu suchen hat, könnt ihr auf den Seiten 4 - 5 lesen. Um wenigstens die Folgen der Corona-Arbeitslosigkeit etwas abzufedern könnt ihr auch das Volksbegehren „Arbeitslosigkeit rauf“ unterschreiben. (Seite 5).

1921, vor 100 Jahren, wurde mein Vater Remy Lemmens geboren. Ihm und einigen anderen seines Jahrgangs u.a. Sophie Scholl, Erich Fried, Berta Wagner, Wolfgang Borchert und Paulo Freire gedachten wir in unsere Radiosendungen. Günther Nenning und Paulo Freire auch in diesem Rundbrief. (siehe Seite 3).

Leider fehlt mir hier der Platz, alles was mich derzeit bewegt, aufzuschreiben. Vieles haben andere Leute schon vor mir aufgeschrieben daher möchte ich auch noch auf die Buchtipps (ab Seite 7) insbesondere auf die Rubriken 13 (Umwelt ...) und 14 (Gesundheit ...) hinweisen.

Wir hoffen, dass wir mit eurer Hilfe auch 2022 noch weiterarbeiten können. Wir würden gerne mit dem Klimaticket wieder Veranstaltungen besuchen und Live-Interviews für unsere Radiosendungen machen. An dieser Stelle möchte ich noch auf Seite 15 hinweisen und allen danken die für heuer schon einen Kosten- bzw. Mitgliedsbeitrag überwiesen haben.

Ich wünsche euch allen einen friedlichen Adventzeit, schöne Feiertage einen guten Rutsch ins neue Jahr sowie Frieden, Kraft und Freude

Maria Reichl

Liebe Freundinnen , liebe Freunde!

Der gewaltfreie Kampf um die passenden Worte zu finden wird auch für mich immer mühsamer. Und das in einer Zeit, die uns zunehmend sprachlos macht und unsere Kräfte raubt. Überflutet durch Mainstream-Medien, die unsere Zeit rauben. Eines der vielen Beispiele sind verkürzte Berichte über die Konsequenzen aus der UN-Klimakonferenz und die Folgen von Aufrüstung.

Bleibt uns nur die Hoffnung auf rechtzeitige Einsicht der Verantwortlichen? Das kostet auch mir bei dem Schreiben dieser Zeilen kostbare Energien und Konzentration. Kurz auf den Punkt gebracht - es ist vor allem die Pande-monie mit Lockdowns, die für jung und alt zunehmend zu Knock-Downs werden - neuerdings verstärkt durch das neu entdeckte Virus Omikron.

Besonders unterstützend sind humorvolle, satirische und demaskierende Texte, die wir gerne als Auflockerung zwischen entkräftenden Meldungen genießen und weitergeben (siehe auch die Buchtipps auf Seite 7 bis 9).

Soll unser Begegnungszentrum für Wochen oder Monate für Rat-suchende geschlossen bleiben, die unsere Arbeit gegenseitig unterstützt haben? Der betreffende Passus in der ministeriellen Verordnung lässt diese sozialen Hilfen für Bedürftige zu - entsprechend der CORONA-Verordnungen.

Zum Klimanotstand zitiere ich noch Leonardo Boff.

Ich hoffe dass wir im neuen Jahr diese und andere Notstände überwinden können und schliesse mich den Wünschen der Maria an.

Euer Matthias Reichl

Leonardo Boff 19.11.2021

COP26 hat es versäumt, auf den Klimanotstand zu reagieren

Dieser Artikel wurde zwar kurz vor dem Abschluss der COP26 geschrieben, aber meine Vermutungen wurden weitgehend bestätigt. Den Vertretern der Erde fehlte der Mut, einen tragischen Klimawandel bis 2030 wirksam zu verhindern. Der Vorschlag des „schrittweisen Ausstiegs“ aus der Nutzung von Kohle wurde insbesondere auf Druck Indiens auf „schrittweises Auslaufen“ geändert, d. h. Kohle mit hohen CO2-Emissionen darf weiterhin genutzt werden. Es war eine Unverschämtheit der reichen Länder, gegen die Einrichtung eines Fonds zur Behebung der Schäden in den durch den Klimawandel bedrohten armen Ländern zu protestieren. Außerdem wurde kein verbindlicher Beschluss gefasst, was bedeutet, dass Länder wie Brasilien und andere wenig oder gar nichts tun, um den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern. Alles wurde sehr vage gehalten, um einen Minimalkonsens zwischen den 197 dort vertretenen Ländern zu erreichen. Das Problem ist global und ernst und erfordert Dringlichkeit und einen angemessenen Konsens über Grenzwerte, auf die wir nicht warten dürfen...

Der Klimawandel wird durch die Art der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung verursacht, die durch die Natur der kapitalistischen Gesellschaft hervorgerufen wird, die sich als nicht nachhaltig erweist...

https://traductina.wordpress.com/
Erstellt am 19. November 2021 von Bettina Gold-Hartnack

Matthias Reichl 28.11.2021

Radio Democracy Now! in den USA

Am 25.11.2021 feierte das freie Radio Democracy Now! in den USA 25 Jahre ihre unabhängigen, kritischen und politischen Reportagen und Hintergrundberichte - in Englisch. Die Berichte von Kämpfen von Basisbewegungen, von Minderheiten, v.a. auch den indianischen, und den ihnen verweigerten Rechten haben weltweiten Einfluss unterstützt auch von engagierten Bewegungen .

https://www.democracynow.org

In Österreich übernehmen einige freie Radios dieses Nachrichtenmagazin - u.a.:

Radio Helsinki Graz,
https://helsinki.at/program/shows/democracy-now/
(Montag - Freitag 0:00 - 1:00 h)

und **OKTO-TV, Wien:**
https://www.okto.tv/de/sendung/democracynow

Termin Nachtrag:

16. 12. 2021 19h Wien: Burgtheater „50 Jahre Menschlichkeit“ Jubiläumsveranstaltung . Ein Abend für Ärzte ohne Grenzen. https://www.aerzte-ohne-grenzen.at/event/50-jahre-menschlichkeit-ein-abend-fuer-aerzte-ohne-grenzen.

50 Jahre Menschlichkeit

Am 22. Dezember 1971 wurde Ärzte ohne Grenzen gegründet. Seit nunmehr 50 Jahren versuchen sie, Menschen in Not beizustehen und Leid zu lindern. Bei kriegerischen Konflikten, Hungersnöten, Naturkatastrophen, Fluchtbewegungen und Epidemien.

Matthias Reichl 25.11.2021

Günther Nenning

Günther Nenning, ein Wiener, hätte heuer - am 23.12.2021 - seinen hundertsten Geburtstag gefeiert.

Mit dem politischen und sozialen Aktivisten, Buchautor, TV-Moderator - u.a. der provokative „Club-2“ - hatte ich seit ungefähr 1967 freundschaftlichen Kontakt. Uns verband zuerst die (vergebliche) Kampagne zur Auflösung des Bundesheers, später teils erfolgreiche Umwelt- (u.a. Schutz der Hainburger Au), Friedens- und Antiatombewegungen sowie teilweise eine grüne Politik. Er starb 2006 in Tirol.

Matthias Reichl 22.11.2021

Paulo Freire

Zu Paulo Freires 100. Geburtstag fanden in Salzburg 2 Veranstaltungen statt.

Paulo Freire Tagung in Salzburg 14. - 16.10.2021 „Solidarität in der globalen Gesellschaft. Dialog und Befreiung in einer digitalen Zukunft“ zu Freires 100. Geburtstag. Mitorganisator: „Paulo-Freire-Zentrum Wien“(www.pfz.at).

Mit der Teilnehmerin Rocía Rueda Ortiz (aus Kolumbien, die an deutschen Hochschulen lehrt und in freien Radios mitarbeitet) haben wir eine freundschaftliche Zusammenarbeit geknüpft: Sie hatte vor, eine Radiosendung zu machen, in der sie ein paar Personen der Tagung interviewen möchte. Darunter auch mich. Sie schrieb mir am 20.11.2021 *„Das Radio, wo ich aktiv bin heißt: Radio Wüsste Welle und das Programm: Globales Lernen On Air. Wir sind ein Team von 5 Personen. Hier kannst du die Sendungen dieses Jahr nachhören. Wie ich dir erzählt habe, das Thema war Paulo Freire: https://www.wueste-welle.de/sendung/view/id/308/tab/weblog/*

Hier eine Sendung, die ich mit einer Kollegin (Verena Brenner) gemacht habe. Das Thema war Paulo Freire und den Bezug zu Protest Songs... https://www.wueste-welle.de/sendung/view/id/308/tab/weblog/article/82026/Friedens-_und_Protestsongs_.html#topBlog"

Ein weiteres Treffen am 6.11.2021 auch in Salzburg, war ein Erfahrungsaustausch organisiert vom entwicklungspolitischen, solidarischen Verein INTERSOL (www.intersol.at). Freires Themen waren u.a.: „Pädagogik der Unterdrückten, der „Hoffnung“, „befreiende Bewusstseinsbildung...“. Ich Matthias Reichl arbeitete mit dem brasilianischen Pädagogen Paulo Freire - von 1975 bis zu seinem Tod 1997 - zusammen. Weiters auch mit seinem Partner Augusto Boal - Initiator der weltweiten Bewegung „Theater der Unterdrückten“ und „Forumtheater“, https://tdu-wien.at/ , https://www.wuk.at/theater-der-unterdrueckten-wien)

Buchtipps:

Paulo Freire: **Unterdrückung und Befreiung**.

Paulo Freire: **Pädagogik der Autonomie,** Waxmann Verlag,

Simone Odierna/ Janina Woll (Hg.): **Visionen der Veränderung.** Forumtheater nach Augusto Boal. 2021, AG SPAK Bücher

Fridays for Future Austria Newsletter 14.11.2021

Nach der Weltklimakonferenz ist vor dem Klimastreik

Die 26. Weltklimakonferenz ist vorüber, geboten hat sie vielleicht einige Lichtblicke, aber vor allem viele Gründe warum wir für Klimagerechtigkeit weiter auf die Straße gehen müssen. Am Ende der Konferenz erabschiedeten die Teilnehmerstaaten den. “Glasgow Climate Pact”

Darin wurde verankert, dass das 1,5°C-Ziel der Erderwärmung über dem vorindustriellen Niveau nicht überschritten werden soll. Das stellt gegenüber dem Pariser Klimaabkommen von 2015 eine Verschärfung dar, denn in dieses lässt grundsätzlich auch eine Erderwärmung von 2°C zu.

Auch wurde festgehalten, dass die weltweiten Treibhausgasemissionen bis 2030 um 45% sinken sollen. Die Staaten werden zudem zur Streichung der Subventionierung fossiler Energieträger aufgefordert. Dabei fordert der Glasgow Climate Pact die Staatengemeinschaft dazu auf, bereits im kommenden Jahr ihre Emissionsreduktions-Ziele (NDC = Nationally Determind Contribution) vorzulegen. Gegenüber dem Pariser Klimaabkommen ist das insofern eine Verbesserung, als das dort dieser Prozess nur einmal alle 5 Jahre vorgesehen ist.

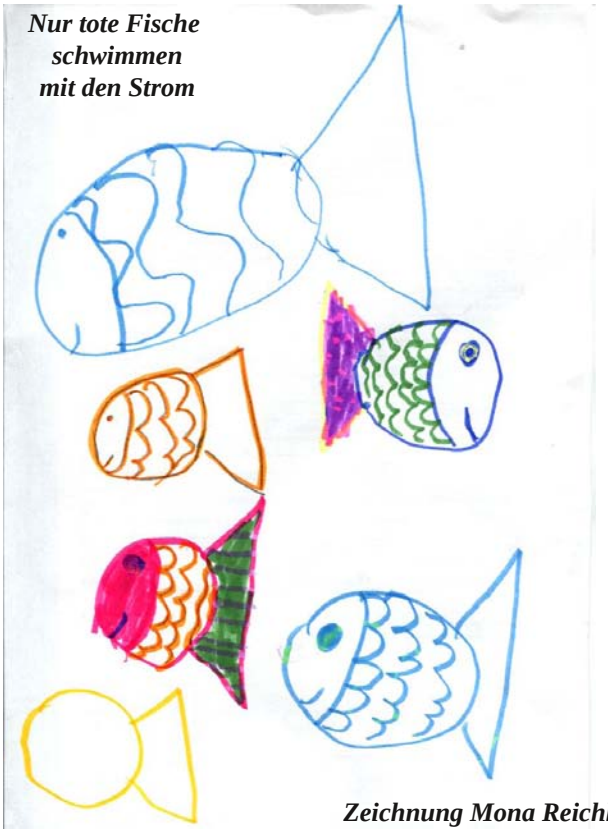
Ganz neu ist auch, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Weltklimakonferenzen nun auch das Herunterfahren der Kohlenutzung im Climate Pact genannt ist. Gerade das ist besonders wichtig, weil Kohleverstromung die schmutzigste Art der Energieerzeugung ist. Sollte diese nicht schnell deutlich eingeschränkt werden, so ist es unmöglich, den Klimawandel auf 1,5°C zu beschränken. Um dies zu ermöglichen, müssen bis 2030 rund 40% der weltweit 8.500 Kohlekraftwerke geschlossen werden (unter der Prämisse, dass keine neuen an das Stromnetz angeschlossen werden). Was jetzt wie ein Erfolg klingen mag, das ist eigentlich keiner. Denn dieser Punkt hätte schon 1995 auf der allerersten COP in Berlin beschlossen werden sollen. Durch Lobbying seitens diverser Staaten und Unternehmern ist dies allerdings immer wieder verzögert worden, bis jetzt eben. Kritisch ist allerdings, dass sowohl Gas als Öl keinerlei Erwähnung fanden. Auch wurde die jetzige Fassung zur Kohlenutzung stark verwässert. So kam es etwa auf Initiative Indiens und Chinas dazu, dass nunmehr davon die Rede ist, dass es zu einem »phase-down« der Kohlenutzung kommen soll, anstatt wie eigentlich vorgesehen zu einem »phase-out«

Der Glasgow Climate Pact hält gut die Stimmung der Weltklimakonferenz fest. Sie war das Ergebnis der Erkenntnis, dass jetzt, nachdem rund 30 Jahre verlorener Klimapolitik verstrichen sind, die Lage für die Staatengemeinschaft wirklich ernst wird. Das heißt aber leider nicht, dass eben dieser grundsätzlichen Erkenntnis auch die entsprechenden Handlungen folgten. So wurde die von Entwicklungsländern geforderte Einrichtung eines speziellen Fonds zum Ausgleich von durch den Klimawandel verursachten Schäden abgelehnt. “Loss and Damage” ist besonders wichtig, da bereits heute Naturkatastrophen und Extremwettereignisse als Folge der Klimakrise in diversen Regionen der Erde häufiger und heftiger auftreten. In Folge dessen kommt es in eben jenen Regionen verstärkt zur Gefährdung von Menschenleben. Dabei ist zu beachten, das Länder, die besonders unter den Folgen der Klimakrise leiden, in Anbetracht ihrer historischen Emissionen nur einen sehr kleinen Beitrag am Zustandekommen der Klimakrise hatten. Das dem so ist, das wurde im Glasgow Climate Pact anerkannt. Zur Übernahme finanzieller Verantwortung durch die Verursacher-Staaten kam es allerdings nicht.

Klimastreik für eine soziale Verkehrspolitik in Wien

Drei Monate nach dem Start des Lobau-Camps erinnern wir die Wiener Stadtregierung daran, dass es gerade in Wien eine schnelle Verkehrswende braucht, um gegen die Klimakrise vorzugehen.

Der Klimastreik wird am 26.11. von 12 bis 14 Uhr am Karlsplatz stattfinden. Alle Infos dazu findest du unter: Klimastreik für eine soziale Verkehrspolitik - Fridays For Future Austria fridaysforfuture.at/events/demo-fur-eine-echte-soziale-verkehrspolitik



Zeichnung Mona Reichl

Höre doch mal in unseren Podcast rein!

Gemeinsam mit spannenden Gästen sprechen wir über aktuelle klimapolitische Geschehnisse in Österreich und der Welt, über die Herausforderungen, die uns die Klimakrise stellt und zeigen Lösungswege auf. Alle zwei Wochen erscheint eine neue Folge.

In der letzten Ausgabe unseres Podcasts haben wir einen Blick über die Ländergrenzen geworfen und uns angesehen, wie in anderen Ländern die Auseinandersetzung mit der Klimakrise stattfindet. Die Folge findest du hier: fridaysforfuture.at/podcast/folge-26-so-geht-s-auch-ein-blick-uber-die-landergrenzen Folge 26: So geht's auch: Ein Blick über die Ländergrenzen - Fridays For Future Austria

Alle bisherigen Folgen unseres Podcasts findest du hier: fridaysforfuture.at/podcast Future On Air - Fridays For Future Austria

atomstopp / PLAGE:

Von der Leyen signalisiert grünes Licht für schmutzige Atomenergie!

Die Zerstörung der eigenen Konzeption eines Europäischen Green Deals: EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen spricht sich dafür aus, Atomenergie als nachhaltig zu deklarieren. Rund 400 internationale Organisationen zeigen vor dem Klimagipfel in Glasgow auf, dass Atomenergie nicht zur Lösung der Klimakrise beitragen kann.

»Eine desaströse Entwicklung in der elementaren Frage der Energieversorgung Europas zeichnet sich ab: Bei der Finalisierung der Taxonomie-Verordnung geht Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission, offensichtlich völlig mutlos vor der Atom-Lobby in die Knie. Den von ihr selbst entworfenen, ambitionierten Green Deal macht sie damit eigenhändig zur Farce«, stellen Gabriele Schweiger und Roland Egger von atomstopp_oberoesterreich empört fest.

Die Taxonomie-Verordnung ist ein grünes Gütesiegel. Es klassifiziert jene Wirtschaftstätigkeiten als nachhaltig, die einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung von sechs Umweltzielen erbringen. Die Taxonomie ist wiederum Bestandteil des Green Deals: das Vorhaben, die EU bis 2050 klimaneutral zu machen.

Am 22. Oktober signalisiert von der Leyen in einer Pressekonferenz, dass Atomenergie in den grünen Kriterienkatalog aufgenommen wird. Darüber ist auch Julia Bohnert von der Salzburger Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE) entrüstet: »Die Taxonomie ist ein wirkmächtiges Instrument und wird alle Finanzströme innerhalb Europas lenken. Die monatelangen, konzentrierten Lobbyaktivitäten der Atomindustrie um eine Aufnahme der Atomenergie in die Taxonomie haben scheinbar gefruchtet. Zum Glück stemmen sich die Regierungen Österreichs und Luxemburgs dagegen. Jeder Euro, der jetzt noch in die unrentable Atomenergie investiert wird, verschlimmert die Klimakrise, weil er bei Investitionen in Erneuerbare Technologien fehlt.«

Im Hinblick auf den Klimagipfel in Glasgow veröffentlichten am 27. Oktober rund 400 internationale Organi-

sationen, darunter atomstopp_oberoesterreich und die PLAGE, ein gemeinsames Statement. Es ist ein globaler Aufruf der Don't Nuke the Climate Coalition für eine erneuerbare, nicht radioaktive Zukunft. Atomenergie ist weder sicher noch sauber, CO2-frei oder kostengünstig - und auch nicht schnell genug, um einen Beitrag bei der Bewältigung der Klimakrise leisten zu können.

»Atomenergie erfüllt zudem nicht das 'Do No Significant Harm' Prinzip der Taxonomie - wörtlich: 'keinen wesentlichen Schaden anrichten'. Für uns steht fest: Eine Verordnung, in der Atomkraft als nachhaltige Energiequelle akzeptiert wird, soll besser scheitern als in dieser Form in Kraft treten. Eine Extrabehandlung der Atomindustrie - wie sie es dank dem exklusiven Schutz- und Fördervertrag EURATOM schon genießt - lehnen wir ebenfalls ab. Atomenergie hat in einem zukunftsfähigen, nachhaltigen Europa nichts verloren«, so Schweiger, Egger und Bohnert abschließend.

Rückfragehinweise: Gabriele Schweiger 0680/33 33 625
Roland Egger 0680/23 93 019
Julia Bohnert 0662/64 35 67 13
[E-rundbrief] Info 2132 vom 28.10.2021

Presseaussendung der Wiener Plattform Atomkraftfrei am 24.11.2021

Höchste Alarmstufe! Greenwashing gefährdet Green Deal!

Druck zum Greenwashing von Atomstrom und fossilem Gas wird von einer Gruppe von zwölf EU-Ländern ausgeübt, angeführt von Frankreich und Finnland.

Gegendruck kommt von einem Fünf-Länder-Bündnis, das während des COP26-Klimagipfels in Glasgow gegründet wurde. Es besteht aus Dänemark, Deutschland, Luxemburg, Portugal und Österreich und kämpft für den „Green Deal". Österreich, Deutschland und Spanien würden sogar den gerichtlichen Weg einschlagen und die EU-Kommission klagen, sollte diese die Atomenergie oder fossiles Gas in den nächsten Wochen als «grüne» Energie einstufen und somit in die EU-Regeln für grüne Finanzen aufnehmen. Das würde den Atomkraftbefürwortern Zugang zu großen Finanzhilfen für ihre Projekte ermöglichen, aber den Nachhaltigkeitskriterien der Taxonomieverordnung krass widersprechen und auf Kosten der Finanzierung der tatsächlich nachhaltigen Erneuerbaren Energieproduktion gehen.

https://www.euractiv.de/section/energie-und-umwelt/news/atomkraft-in-der-eu-taxonomie-oesterreich-bereit-eu-zu-verklagen/

Die Wiener Plattform Atomkraftfrei steht voll hinter ihrer Bundesministerin Leonore Gewessler und fordert eine dem Wohl der Bürgerinnen und Bürger geschuldete Entscheidung der EU-Kommission, die Atomkraft aus der Taxonomie auszuschließen. Damit würde sich ein langwieriger und teurer Rechtsstreit erübrigen.

Wiener Plattform Atomkraftfrei
Mag.a Paula Stegmüller 0664 31 49 305

Eine aktuelle Studie der AK-Salzburg 15.10.2021

Corona-Arbeitslosigkeit: 73 Prozent hatten Geldprobleme

Kreditrückzahlungen, Kontoüberziehungen und das Aufbrauchen von Ersparnissen waren die häufigsten Probleme, mit denen Arbeitslose in der Corona-Pandemie konfrontiert waren. Kein Wunder: 73 Prozent sind in der Arbeitslosigkeit schlecht bzw. gar nicht mit den Einkünften ausgekommen. Auf dieses zentrale Ergebnis einer Studie zu sozialen und finanziellen Folgen der Pandemie macht die AK Salzburg anlässlich des Internationalen Tages der Armutsbekämpfung am 17. Oktober aufmerksam. „Corona hat Menschen in Arbeitslosigkeit vor große finanzielle Herausforderungen gestellt. Um Betroffene langfristig vor Armut zu schützen, muss die Nettoersatzrate des Arbeitslosengeldes endlich auf 70% erhöht werden", hält AK-Präsident und ÖGB-Landesvorsitzender Peter Eder fest.

https://sbg.arbeiterkammer.at/service/presse/Hoeheres_Arbeitslosengeld_wichtige_Massnahme_bei_Armutsbe.html

Dazu eine Presseaussendung des Volksbegehrens Arbeitslosengeld rauf!

Aufstockung der Notstandshilfe verlängern!

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist im Oktober 2021 um fast 40% höher als im Vergleichsmonat vor der Corona-Krise. Seit 2011 hat sich die Langzeitarbeitslosigkeit verzwölffacht! Besonders gegen diese Gruppe von Arbeitslosen, die am meisten armutsgefährdet ist, richten sich die Pläne des Arbeitsministers. Das Volksbegehren „Arbeitslosengeld rauf" hält dagegen.

www.arbeitslosengeld-rauf.at/presse/presseaussendungen/

Volksbegehren Arbeitslosengeld rauf!

Herzlich Willkommen! Wir setzen uns für eine deutliche Erhöhung des Arbeitslosengeldes ein. Gerade angesichts der Pandemie und dem damit verbundenen Verlust an Arbeitsplätzen darf niemand zurückgelassen werden.

Wir sammeln derzeit Unterstützungserklärungen für die Einleitung des Volksbegehrens. Diese Phase ist zunächst zeitlich nicht befristet. Die gesetzliche Hürde zur Beantragung einer Eintragungswoche wurde bereits erreicht. Mit Anfang August 2021 haben 17.037 Menschen für das Volksbegehren Arbeitslosengeld Rauf unterschrieben. Wir wollen aber mit deutlich mehr UnterstützerInnen einreichen, um ein breites Netzwerk für die Eintragungswoche aufzubauen und werden deshalb voraussichtlich bis Mitte Jänner 2022 UnterstützerInnen einwerben. Das Volksbegehren kann auf jedem Gemeinde- bzw. Bezirksamt (nicht nur der Heimatgemeinde) oder online mittels Bürger*innenkarte unterschrieben werden.

www.arbeitslosengeld-rauf.at

Pete Hämmerle 17.11.2021

Frieden ist möglich – aber sicher!

Impulse für eine gewaltfreie Gestaltung von Gesellschaft und Staat

Unter diesem Motto stand die Tagung des Internationalen Versöhnungsbundes, die von 12. – 14. November 2021 in Linz stattfand. Die Frage, wie wir mit der multiplen Krise der Gegenwart, die sich beispielsweise in den Bereichen Klima, Demokratie, Wirtschaft und Flucht sowie in der gegenwärtigen Pandemie ausdrückt, umgehen und welche Verknüpfungen es dabei mit den Themen Frieden, Sicherheit und Gewaltfreiheit gibt, standen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Sie wurde von der Friedensinitiative der Stadt Linz, der Friedensakademie Linz, ASPR Schlaining, Pax Christi, der Katholischen Arbeitnehmer/innen Bewegung und der katholischen Frauenbewegung Österreich unterstützt.

Angeregt durch den deutschen Prozess „Sicherheit neu denken", der sich seit mehreren Jahren mit diesen Fragen beschäftigt, sollten bei der Tagung Ansätze und Initiativen aus Österreich miteinander ins Gespräch kommen, die in Richtung einer gewaltfreien, zivilen Friedens- und Sicherheitspolitik zusammenarbeiten. Bei der Eröffnungsveranstaltung im Alten Rathaus stellte Karen Hinrichs, Leiterin des Friedensinstituts Freiburg und ehem. Oberkirchenrätin, die Initiative der Evangelischen Landeskirche Baden vor, die sich seit mehreren Jahren auf den Weg zu einer „Kirche des gerechten Friedens" gemacht und die Vision einer rein zivilen Sicherheitspolitik bis 2040 mit entwickelt hat. Werner Wintersteiner, Gründer des Zentrums für Friedensforschung und Friedensbildung an der Uni Klagenfurt und Initiator der Kampagne „Heimatland Erde" des Friedensinstituts Schlaining, stellte die Bedeutung einer Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit für einen notwendigen, revolutionären Wandel unserer Lebensweise in den Mittelpunkt, weil davon das (Über-)Leben der gesamten Menschheit in ihrer Verbundenheit abhänge. Die spezielle Bedeutung der aktiven Gewaltfreiheit in diesem Wandel erläuterte Irmgard Ehrenberger vom Versöhnungsbund anhand des Beispiels von Friedensgemeinden in Kolumbien, die gewaltfrei für ihr Recht auf Leben und Würde in den konkreten Konfliktsituationen eintreten.

Am Samstag stand als weiterer Anlass für die Tagung das Jubiläum „100 Jahre Versöhnungsbund in Österreich" im Zentrum. Ein Spaziergang zum Mahnmal für aktive Gewaltfreiheit mit einem Impuls von Reiner Steinweg (FI Linz) und zur Gedenkstele für Franz und Franziska Jägerstätter im Mariendom mit einer von Bischof Manfred Scheuer und Elisabeth Jungmeier (Pax Christi Österreich) gestalteten Gedenkfeier machten die Verankerung einer gewaltfreien Haltung und Lebensweise in humanistischen und religiösen Grundüberzeugungen erfahrbar. Bischof Scheuer sagt dazu in seiner Ansprache: „Du sollst nicht morden, denn Leben ist heilig. Leben beginnt im Herzen mit der Grundüberzeugung von der Unantastbarkeit der Menschenwürde und der Ehrfurcht bzw. Achtung vor dem Leben des anderen."

Bei der Festveranstaltung am Samstag Abend standen (Erfolgs-)Geschichten aus dem österreichischen Versöhnungsbund im Mittelpunkt, eingeleitet von Grußworten von SI Gerold Lehner und Bischof Manfred Scheuer. Der österreichische Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes wurde 1921 von Beatrice Hoystedt, einer britischen Quäkerin, und von Kaspar Mayr, einem Pionier der Gewaltfreiheit in der katholischen Kirche, mitgegründet, und nach dem 2. Weltkrieg wesentlich von Hildegard Goss-Mayr, Ehrenvorsitzende des Versöhnungsbundes, und ihrem Mann Jean Goss weitergeführt. Eine Video-Botschaft von Hildegard Goss-Mayr und einige Geschichten ihres Bruders Norbert Mayr aus den frühen Jahren machten die Anfänge des Versöhnungsbundes in Österreich lebendig. In Kurzinterviews mit Friedrich Glasl zur Geschichte der Wehrdienstverweigerung und des Zivildienstes, mit Michaela Söllinger, zur Zeit als Friedensfachkraft in Kolumbien im Einsatz, mit Irmgard Ehrenberger zur Rolle des Versöhnungsbundes beim Verbot der Antipersonenminen und mit Pete Hämmerle zur Friedensarbeit im Ost-West-Konflikt in der DDR wurden wichtige Stationen und Erfolge zur Sprache gebracht.

Zu aktuellen Herausforderungen der gewaltfreien Arbeit in der heutigen Zeit arbeiteten die Teilnehmer*innen der Tagung intensiv in Workshops und Arbeitskreisen. Die Vielfalt der Themen umfasste beispielsweise die Rolle von gewaltfreier Aktion und Zivilem Ungehorsam gegen Nuklearwaffen und in der Seenotrettung von Flüchtlingen, die Klimagerechtigkeit am Beispiel von „Fridays for Future", Beiträge von Kirchen und Religionen zu Frieden und Sicherheit, das bedingungslose Grundeinkommen als Grundlage für sozialen Frieden und Fragen der österreichischen Friedens- und Sicherheitspolitik. In diesem Arbeitskreis wurde eine breite Palette von konkreten Maßnahmen Österreichs für eine zivile, gewaltfreie Friedenspolitik erarbeitet, v.a. die Einführung eines Zivilen Friedensdienstes, für den sich der Versöhnungsbund in den letzten Jahren besonders einsetzt, als neues Instrument der Außenpolitik wurde stark hervorgehoben.

Zum Abschluss der Tagung am Sonntag Vormittag stand die Frage im Mittelpunkt, wie aus dem Impuls dieser Tagung ein weiterführender Prozess ähnlich zu „Sicherheit neu denken" in Deutschland entstehen kann. Angesichts der vielen Herausforderungen, vor denen wir stehen und die das Leben der Menschheit in den nächsten Jahrzehnten ernsthaft bedrohen, könnte man leicht resignieren und sich in sein Schicksal ergeben. Die Erfahrungen, die der Versöhnungsbund in Österreich und weltweit in über 100 Jahren gemacht hat, zeigen aber, dass mit „beharrlicher Geduld und Beständigkeit", zwei Bezeichnungen für die Kraft der aktiven Gewaltfreiheit aus dem lateinamerikanischen und dem palästinensischen Kontext, vieles möglich wird, wenn Menschen sich darauf einlassen und das ihnen Mögliche tun, um die Vision einer gewaltfreien, gerechten und nachhaltigen Welt Schritt für Schritt Wirklichkeit werden zu lassen.

Pete Hämmerle
(Internationaler Versöhnungsbund – Österreich)
https://www.versoehnungsbund.at/

Buchtipps

Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE - SOZIOLOGIE

101 4883 Vandana Shiva/ Kartikey Shiva: **Eine Erde für alle!** Einssein versus das 1%. Aufstehen gegen die Monokultur von Wirtschaft und Weltsicht. 2021 Verlag Neue Erde EUR 18,- ISBN 978-3-89060-797-9

102 4888 Albert Camus: **Fragen der Zeit.** rororo 22195 2021 Rowohlt Verlag EUR 12,- ISBN 978-3-499-22195-8

103 4880 Thomas Bauer: **Die Vereindeutigung der Welt.** Über den Verlust an Mehrdeutigkeit und Vielfalt. 2018 Philipp Reclam jun. Verlag EUR 6,- ISBN 978-3-15-19492-8

104 4897 Rutger Bregman: **Im Grunde gut.** Eine neue Geschichte der Menschheit. (An positiven Beispielen). 2021 Rowohlt Verlag EUR 15,- ISBN 978-3-499-00416-2

105 4881 Nikil Mukerji/ Adriano Mannino: **Covid-19: Was in der Krise zählt.** Über Philosophie in der Jetztzeit. 2021 Philipp Reclam jun. Verlag EUR 6,- ISBN 978-3-15-014053-6

106 4893 Harald Lesch, Karlheinz A. Geißler, Jonas Geißler: **Alles eine Frage der Zeit.** Warum die "Zeit-ist- Geld"-Logik Mensch und Natur teuer zu stehen kommt. 2021 oekom verlag EUR 20,- ISBN 978-3-96238-248-3

107 4898 Walter Otto Ötsch und Theresa Steffestun (Hg.): **Wissen und Nichtwissen der ökonomisierten Gesellschaft.** Aufgaben einer neuen Politischen Ökonomie. Kritische Studien zu Markt und Gesellschaft, Bd. 13. 2021 Metropolis Verlag EUR 32,80 ISBN 978-3-7316-1442-5

108 4894 Michael Utsch (Hg.): **ABC der Weltanschauungen.** EZW-Texte 272 2021 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen gegen Spende www.ezw-berlin.de ISSN 0085-0357

109 4875 Simone Odierna/ Janina Woll (Hg.): **Visionen der Veränderung.** Forumtheater nach Augusto Boal. Theorie, Entwicklungen, aktuelle Positionen und Perspektiven. 2021 AG-SPAK-Bücher EUR 19,- ISBN 978-3-945959-60-2

2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 4885 Konstantin Wecker: **Poesie und Widerstand in stürmischen Zeiten.** Ein Plädoyer für Kunst und Kultur. 2021 Kösel Verlag EUR 14,- ISBN 978-3-466-37278-2

202 4902 Walter Ötsch, Nina Horaczek: **Wir wollen unsere Zukunft zurück!** Streitschrift für mehr Phantasie in der Politik. 2021 Westendverlag EUR 18,- ISBN 978-3-86489-331-5

203 4900 Ton Veerkamp: **Abschied von einem messianischen Jahrhundert.** Politische Erinnerungen. 2020 Argument Verlag/ Ariadne Verlag EUR 24,- ISBN 978-3-86754-406-1

* * * * * * *

IMPRESSUM:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangerstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

204 4906 Armutskonferenz, Attac, BEIGEWUM (Hg.): **Klimasoziale Politik.** Eine gerechte und emissionsfreie Gesellschaft gestalten. 2021 bahoe books EUR 17,- ISBN 978-3-903290-65-5

205 4895 Byung-Chul Han: **UNDinge.** Umbrüche der Lebenswelt. 2021 Ullstein Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-550-20125-7

206 4873 Heinrich Breidenbach: **Achtung! Wortkeulen.** Die Sprachtricks der Schlechtmenschen. 2021 Edition Tandem EUR 15,- ISBN 978-3-904068-41-3

207 4896 Niels Melzer: **Der Fall Julian Assange.** Geschichte einer Verfolgung. 2021 Piper Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-492-07076-8

208 4907 Heike Kleffner/ Matthias Meisner (Hg.): **Fehlender Mindestabstand.** Die Coronakrise und die Netzwerke der Demokratiefeinde. 2021 Herder Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-451-39037-1

209 4915 Gerhard Hanloser, Peter Nowak, Anne Seeck (Hg.): **Corona und linke Kritik(un)fähigkeit.** Kritisch-solidarische Perspektiven "von unten" gegen die Alternativlosigkeit "von oben". 2021 AG SPAK Bücher EUR 19,00 ISBN 978-3-945959-59-6

210 4876 Lutz Hieber, Stephan Moebius (Hg.): **Avantgarde und Politik.** Künstlerischer Aktivismus von Dada bis zur Postmoderne. 2009 transcript verlag EUR 25,80 ISBN 978-3-8376-1167-0

211 4916 Klaus Knittelfelder: **Inside Türkis.** Die neuen Netzwerke der Macht. 2021 edition a EUR 22,- ISBN 978-3-99001-403-5

4. GEWALT - GEWALTFREIER WIDERSTAND

401 4874 Judith Butler: **Die Macht der Gewaltlosigkeit.** Über das Ethische im Politischen. 2021 Suhrkamp Verlag EUR 28,- ISBN 978-3-518-58755-3

5. FRIEDE - KRIEG - MILITÄR - WEHRDIENSTVERWEIGERUNG - RÜSTUNG

501 4910 Jakob Frühmann, Cristina Yurena Zerr (Hrsg.): **Brot und Gesetze brechen.** Christlicher Antimilitarismus auf der Anklagebank. 2021 Mandelbaum Verlag EUR 17,- ISBN 978-3-85476-902-6

7. FASCHISMUS - NATIONALSOZIALISMUS - ZWEITER WELTKRIEG

701 4868 Heinz Oliver Karbus/ Ferdinand Götz: **Resi Pesendorfer ... dass man nicht ganz umsonst auf der Welt ist.** Ein weltliches Oratorium von Heinz Oliver Karbus und Bildern von Ferdinand Götz. Hg. Alexander de Goederen 2021 plagdichnicht - buch und musik EUR 15,- ISBN 978-3-9503993-3-2

8. POPULISMUS - NATIONALISMUS - RECHTSEXTREMISMUS - RASSISMUS

801 4909 Natascha Strobl: **Radikalisierter Konservatismus.** Eine Analyse. 2021 Suhrkamp Verlag EUR 16,- ISBN 978-3-518-12782-7

802 4877 Susanne Kaiser: **Politische Männlichkeit.** Wie Incels, Fundamentalisten und Autoritäre für das Patriarchat mobil machen. st 2765. 2020 Suhrkamp Verlag EUR 18,- ISBN 978-3-518-12765-0

803 4892 Leo Löwenthal: **Falsche Propheten.** Studien zur faschistischen Agitation. 2021 Suhrkamp Verlag EUR 15,- ISBN 978-3-518-58762-1

10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 4899 Lars Hochmann (Hg.): **Geschichten des Gelingens.** Inmitten von Krisen Wandel gestalten. 2021 Metropolis Verlag Kostenloses e-book: www.metropolis-verlag.de ISBN 978-3-7316-1471-5

1101 4879 Wolfgang Aschauer: **Entfremdung, Unterordnung und Abgrenzung.** Das Update autoritärer Einstellungen in der (gespaltenen) Salzburger Bevölkerung 2019. 2020 JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukuftsfragen EUR 3,90 ISBN 978-3-902876-47-8

1102 4901 Charles Tilly: **WHY?** Was passiert, wenn Leute Gründe angeben ... und warum. Positionen, Sozialforschung weiterdenken. 2021 Hamburger Edition EUR 28,- ISBN 978-3-86854-341-4

1103 4911 Missionszentrale der Franziskaner (Hrsg.): **Geschwisterlichkeit und soziale Freundschaft.** Grüne Reihe 121, (Deutsch, Englisch) 2021 Missionszentrale der Franziskaner gegen Spende ISSN 1618-9264

13. UMWELT - NATURSCHUTZ – GENTECHNIK - NANOTECHNOLOGIE

1301 4905 Dalai Lama, Greta Thunberg **im Gespräch mit führenden Wissenschaftlern.** Kreisläufe des Klimawandels. 2021 edition a EUR 22,- ISBN 978-3-99001-529-2

1302 4886 Bernhard Kegel: **Die Natur der Zukunft.** Tier- und Pflanzenwelt in Zeiten des Klimawandels. 2021 DuMont Buchverlag EUR 24,- ISBN 978-3-8321-8138-3

1303 4908 Elizabeth Kolbert: **Wir Klimawandler.** Wie der Mensch die Natur der Zukunft erschafft. 2021 Suhrkamp Verlag EUR 25,- ISBN 978-3-518-43004-0

1304 4912 Kollektiv Periskop (Hg:) **Theories of Change.** Zur Klimagerechtigkeitsbewegung. 2021 Kollektiv Periskop (c/o Global 2000) https://kollektiv-periskop.org/handbuch-theories-of-change/

1305 4891 Margaret Rasfeld, Ilona Koglin, Marek Rohde: **FREI DAY.** Die Welt verändern lernen! Für eine Schule im Aufbruch. 2021 oekom verlag EUR 20,- ISBN 978-3-96238-294-0

1306 4918 Prof. Claudia von Werlhof, Prof Michel Chossudovsky: **Globale Erwärmung!** Geoengineering zerstört unseren Planeten und die Menschheit. Zentrum für Globalisierungsforschung (CRG) 2021 Global Research E-Book https://www.globalresearch.ca/global-war-ning-geoengineering-is-wrecking-our-planet-and-humanity/5753754 Kostenloser Download

14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 4870 Vandana Shiva: **Wer ernährt die Welt wirklich?** Das Versagen der Agrarindustrie und die notwendige Wende zur Agrarökologie. 2021 Verlag Neue Erde EUR 18,- ISBN 978-3-89060-798-6

1402 4882 Adriano Mannino: **Wen rette ich - und wenn ja, wie viele?** Über Triage und Verteilungsgerechtigkeit. 2021 Philipp Reclam jun. Verlag EUR 6,- ISBN 978-3-014068-0

1403 4903 Wolfgang Wodarg: **Falsche Pandemien.** Argumente gegen die Herrschaft der Angst. 2021 Rubikon Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-96789-18-1

1404 4904 Geert Keil/ Romy Jaster (Hg.): **Nachdenken über Corona.** Philosophische Essays über die Pandemie und ihre Folgen. 2021 Reclam Verlag EUR 12,- ISBN 978-3-15-011394-3

1405 4890 Beate Bahner: **Corona Impfung.** Was Ärzte und Patienten unbedingt wissen sollten. 2021 Rubikon EUR 20,60 ISBN 978-3-96789-024-2

18. PSYCHOLOGIE - LEBENSGESTALTUNG

1801 4871 Monika Gruber/ Andreas Hock: Und erlöse uns von den Blöden. Vom Menschenverstand in hysterischen Zeiten. 2020 Piper Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-492-07500-8

1802 4917 Bruno Latour: Wo bin ich? Lektionen aus dem Lockdown. 2021 Suhrkamp Verlag EUR 16,50 ISBN 978-3-518-12771-1

19. FRAUEN - MÄNNER

1901 4913 Nora Amin: **Tanz der Verfolgten.** (Ägyptische Tänzerin ruft zur Befreiung des von Kolonisierung und Politik gemaßregelten Körpers auf). 2021 Matthes & Seitz Verlag EUR 15,- ISBN 978-3-630-87671-9

21. RELIGIONEN - SPIRITUALITÄT - SEKTEN

2101 4869 Thomas Bauer: **Die Kultur der Ambiguität.** Eine andere Geschichte des Islams. 2019 Verlag der Weltreligionen bei Insel/ Suhrkamp Verlag EUR 36,- ISBN 978-3-458-71033-2

2102 4878 Andreas G. Weiß: **Der unliebsame Gesprächspartner.** Das "Religiöse" als Teil gesellschaftlicher und politischer Identitätsdiskurse des 21. Jahrhunderts. JBZ Arbeitspapiere 35. 2017 JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukuftsfragen EUR 3,90 ISBN 978-3-902876-28-7

23. ENTWICKLUNGSPOLITIK - GLOBALISIERUNG - DRITTE WELT

2301 4884 Kai Schächtele, Christine Meissler, Martina Hahn: **Atlas der Zivilgesellschaft.** Freiheitsrechte unter Druck. Schwerpunkt Corona. Zahlen. Analysen. Interviews. Weltweit. 2021 oekom Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-96238-305-3

27. NAHER OSTEN - ASIEN - AUSTRALIEN - OZEANIEN

2701 4887 Helga Baumgarten: **Kein Frieden für Palästina.** Der lange Krieg gegen Gaza - Besatzung und Widerstand. 2021 Promedia Verlag EUR 17,90 ISBN 978-3-85371-496-6

30. INDIGENE VÖLKER

3001 4919 Heinz Schulze, Arbeitskreis München - Asháninka des Nord Süd Forum München (Hg.): **Achtsam und mutig.** Botschaften aus dem Regenwald. (Lateinamerika). 2020 Arbeitskreis München, Nord Süd Forum München www.nordsuedforum.de/arbeitskreis-muenchen-ashaninka Gegen Spende

3002 4920 Trudi und Heinz Schulze, Arbeitskreis München - Asháninka des Nord Süd Forum München (Red. und Hg.): **Der gefräßige Jaguar...** .. und andere fabelhafte Geschichten aus dem peruanischen Regenwald. 2020 Arbeitskreis München, Nord Süd Forum München www.nordsuedforum.de/arbeitskreis-muenchen-ashaninka Gegen Spende

31. LITERATUR - HUMOR

3101 4914 Michael Köhlmeier: **Matou.** Roman. (Ein Kater interpretiert die Welt). 2021 Hanser Verlag EUR 34,- ISBN 978-3-446-27079-4 (E-Book)

3102 4889 Albert Camus, Maria Casarès: **Schreib ohne Furcht und viel.** Eine Liebesgeschichte in Briefen 1944 - 1959. 2021 Rowohlt Verlag EUR 50,- ISBN 978-3-498-00131-5

3103 4872 Georg Bydlinski | Beate Fahrnländer: **Katze und Computermaus.** (Hingezeichnetes Kinderbuch) 2021 Edition Tandem EUR 12,- ISBN 978-3-904068-32-1

3104 4921 Lieselotte Stiegler & Michael Benaglio: **Schwarze Schatten Helle Strahlen**. Eine literarische Zeitgeistaufnahme von Lieselotte Stiegler und Michael Benaglio 2021 Romeon-Verlag EUR 18,95 ISBN 978-3-96229-305-5

Reiner Braun 14. Juli 2021

Stopp-Air-Base-Ramstein-Protestwoche 2021: Es bleibt dabei, die Base muss geschlossen werden

Wir sind wieder da und kommen wieder. Dieses war die einheitliche Meinung der über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Friedenscamp in Ramstein, das trotz gruseligem Wetters eine prägende Erinnerung für alle bleiben wird: für die Organisatoren, die in drei Wochen nach der endgültigen Bestätigung, dass ein Camp möglich ist, dieses unter unsäglichen Mühen aus dem Boden stampften, für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgrund der so vermissten vielfältigen Kommunikations- und Begegnungsmöglichkeiten. Groß ist die Hoffnung, mindestens in der frischen Luft wieder zu einer Normalität des Zusammenlebens zu kommen. Von Reiner Braun.

Miteinander reden und streiten bestimmte die Atmosphäre. Groß war die Freude, den oder die andere nach langer Zeit wiederzusehen. Die solidarische Atmosphäre dieses streitbaren Camps hat gezeigt, wie wir leben, lieben, streiten und kämpfen wollen. Die Diskursfähigkeit der Campierenden war beeindruckend. Nicht eine Meinung herrschte, aber immer der Respekt vor der anderen Meinung. Viel können linke Diskurse aus diesen Diskussionen und diesem Zusammenleben lernen!

Das Engagement jedes Einzelnen für die gemeinsame Sache: Zum Flaggentag nach Kaiserslautern, mit Flugblättern und Plakaten in die Umgebung, um für die Aktionen zu werben und aufzuklären, aktiv an den Veranstaltungen der Friedenswerkstatt mitwirken, zum internationalen Basekongress und der Abendveranstaltung fahren und gleichzeitig noch ein Camp mitorganisieren, vom Essen, über die Bar bis zur Sauberkeit – das alles bei permanenten Regenschauern. Nur das solidarische Miteinander, das Vorleben der besseren, gerechten und umweltfreundlichen Welt hat es möglich gemacht. Viel Spaß hat es auch noch gemacht und viele haben auch neue Kraft „getankt“.

In einer 2-tägigen Zukunftswerkstatt wurden Visionen für die Region ohne Militärbasen entwickelt. U.a. wurde auf dem Gelände der Air Base ein neues solidarisches Wohngebiet ausgewiesen, autofrei und nur mit Fahrradstraßen, Seniorentagesstätten, Kindertagesstätten, Schulen und Jugendzentren haben ebenso Platz gefunden wie das Handwerk und solidarische Landwirtschaft. Ökologisches Bauen ist genauso selbstverständlich, wie dass Grund und Boden Gemeinschaftseigentum sind. Im nächsten Jahr wollen wir weiter an unseren Visionen von einer friedlichen Welt, einer Welt ohne Krieg und Militarismus, einer Welt, in der viele Welten Platz haben, wie es die Zapatistas sagen würden, arbeiten. Wir wollen noch besser versuchen, die Bevölkerung stärker mit einzubeziehen.

Das Camp war hochpolitisch, nicht nur in den intensiven Diskussionen über die Konsequenzen der Corona-Maßnahmen, nein, besonders im Engagement für den Frieden.

Die Airbase ist ein zentrales Kettenglied in der Konfrontation mit Russland, hier sind die Einsatzzentralen für die US-Atomwaffen in Europa und des Raketenabwehrsystems. Hier wird der zukünftige Cyberkrieg mitorganisiert und koordiniert. Von Ramstein aus starten die Interventionstruppen und die Bomber überall hin in die Welt. Der Drohnenkrieg geht – trotz oder gerade wegen des Truppenabzugs in Afghanistan – weiter, die Bundeswehr will bewaffnete Drohnen, die Eurodrohne droht. All das ist mit dieser US- und NATO-Air-Base untrennbar verbunden und völkerrechtswidrig.

Dazu kommt das nur als Wahnsinn zu bezeichnende Projekt des europäischen Kampfflugzeuges FCAS: Bomber, Drohne und Drohnenschwarm sollen es auszeichnen. 500 Milliarden soll es kosten, real wohl das Dreifache.

Ist es anders als ungehemmte Aufrüstungspolitik zu bezeichnen, wenn der Verteidigungsausschuss in seiner letzten Sitzung 32 Projekte mit mehr als 20 Milliarden durchwinkte.

Alle Waffen, die entwickelt wurden, werden eingesetzt, wenn nicht bei uns, dann in den Interventionskriegen, den Stellvertreterkriegen oder durch Rüstungsexporte in bewaffneten Konflikten. Immer sind die Bundesregierung, EU-Europa sowie die NATO dabei.

Das politische, moralische und ethische Nein zu dieser Politik durchzog das Camp und alle Aktionen wie ein roter Faden. Es verband die alten Friedensbewegten mit den vielen neuen. Das Camp war „jung“ und viele waren das erste Mal dabei! Zeigt aber auch, dass Friedensbewegte fehlen!

Die tiefe Einsicht und das Verständnis, dass nur unser Engagement, die Solidarität und die Stärkung der Friedensbewegung die Kriegsgefahren stoppen und einen alternativen Weg der Kooperation und der Abrüstung erreichen können. „Wie viele Camps wird es denn noch geben?“, fragte eine junge Teilnehmerin besorgt. Es hängt auch von uns ab! Eine sicher nicht vollständig überzeugende Antwort, aber sie verdeutlicht: Wir müssen nach diesem Anfang wieder mehr werden.

Die Fahrradsternfahrt von 4 Orten in der Umgebung der Air Base zur Air Base Ramstein und um die Air Base mit mehr als 100 Fahrrädern und einer ähnlich großen Anzahl von begleitenden „Zuschauenden“ verdeutlichte den Willen zur Aktion. Die große Sympathie der Bevölkerung, in den Dörfern und auf den passierten Straßen war ermutigend und strahlte aus. Die kritische Haltung in der Bevölkerung der

Umgebung der Airbase wächst, immer mehr Fragen werden zu den ökologischen Konsequenzen dieser wahnwitzigen Militärbasis gestellt: Was ist mit dem Grundwasser, warum immer dieser Lärm, diese elende Luftverschmutzung, immer mehr Bäume werden abgeholzt. Das gesellschaftliche Klima der Region verändert sich, leider noch nicht die Aktionsbereitschaft der Hauptbetroffenen. Hier gilt es weiter aufzuklären, zu informieren und die Aktionen konkret fortzusetzen. Konversion bleibt ein entscheidendes Kettenglied für den Erfolg der Gewinnung der Menschen. Dieses wurde auch noch einmal durch die öffentliche – für Corona-Bedingungen gut besuchte – Abendveranstaltung in der Apostelkirche in Kaiserslautern unterstrichen.

Der internationale Kongress gegen Militärbasen und Krieg – dieses Mal hybrid – mit Referierenden und Teilnehmerinnen aus 14 Ländern zeigt die internationale Vernetzung der Kampagne und die notwendige internationale Solidarität im Ringen um den Abbau der über 8oo Militärbasen auf der Welt.

Pläne für die Zukunft wurden geschmiedet, die Friedenswerkstatt soll ausgebaut werden, Friedensveranstaltungen über das ganze Jahr stattfinden, der Protest regionalisiert, die Kommunikation online und offline verstärkt werden. Einig waren sich alle, wir sind nächstes Jahr wieder in „Ramstein“.

Bleibt darüber nachzudenken, wie wir wieder noch mehr werden, wie neue Kräfte angesprochen und gewonnen werden können. Auch für die Kampagne Stopp Air Base Ramstein steht die zentrale Herausforderung: Wie kann sie zu einer solch breiten Bewegung der Vielfalt ohne Ausgrenzung (Faschisten sind nicht angesprochen, siehe den Konsensbeschluss der Kampagne) werden, dass sie die offizielle Politik beeinflussen und real korrigieren kann, dass sie eine neue Dimension von Ausstrahlung erfährt?

So bleiben für alle viele „Hausaufgaben“, die mit neuer Kraft und neuen MitstreiterInnen angegangen werden können. Verunsicherung, was überhaupt noch geht, nachdenken, ob es sich lohnt, sich zu engagieren und die bange Frage, wie viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter habe ich eigentlich noch in diesen so gespaltenen sozialen Bewegungen, konnten mindestens für die Ramstein-Kampagne in neue Hoffnung und Handlungsbereitschaft verwandelt werden.

Die Ramstein-Aktionen haben viele Fragen der zukünftigen Gestaltung aufgeworfen, sie haben eine beantwortet. Die Kampagne Stopp Air Base Ramstein lebt allen Widerständen zum Trotz.

Und bereits beim Abbau werden schon Pläne für das nächste Camp im Sommer 2022 geschmiedet.

https://www.nachdenkseiten.de/?p=74250#more-74250
[E-rundbrief] Info 2115 vom 14.7.2021

AKTIONSBÜNDNIS FÜR FRIEDEN, AKTIVE NEUTRALITÄT UND GEWALTFREIHEIT

Gerhard Kofler 22. 10. 2021

2. Abfang- Bündnistreffen

Am 9. Oktober 2021 fand in „Sanc Tuary Graz“ (Grottenhofstr. 5) das 2. Abfang- Bündnistreffen statt. Gerhard Kofler sandte uns am 22. 10. 2021 einige Links mit Aufzeichnungen vom Bündnistreffen. Der Bericht wird später bei http://abfang.org/termine/abfang-veranstaltungen/ gespeichert. Hier sind die Links zu den Videos vom Bündnistreffen:

· Rüstungskonversion (Anne Rieger): http://abfang.org/abruestung-friede/ruestungskonversion
. Rüstungsatlas (Franz Sölkner): http://abfang.org/abruestung-friede/militarisierung/
· Militarisierung & Umweltkrise (Peter Weish): http://abfang.org/abruestung-friede/ruestung-umwelt/
· Der gesamte Zusammenschnitt des Treffens ist hier: https://www.youtube.com/watch?v=cPMIUpHEoS4
Vorstellungsrunde (Kurzfassung) und Referate (1:24)

Der Vortrag von Pete Hämmerle zum Zivilen Friedensdienst konnte aus technischen Gründen leider nicht mitgeschnitten werden, aber im Zusammenschnitt ist er dabei. > zu Informationen über den Zivilen Friedensdienst http://abfang.org/friedenswege/alternativen-zum-heer/zivile-friedensfachkraft/

Friedensdiskussion: "Make Neutralität great again"

Im ÖGB-Haus diskutierten die NR-Abgeordeten Ewa Ernst-Dziedzic und Robert Leimer mit Thomas Roithner (Versöhnungsbund), Wilfried Leisch (ggae – Gewerkschafter:innen gegen Atomenergie und Krieg) und Elisabeth Kapeller (WILPF Austria).

Am 20. Oktober diskutierte im ÖGB-Haus in Wien unter dem Titel „Make Neutralität great again“ eine hochkarätige Runde u.a. über den Widerspruch, dass einerseits über 80 Prozent der Bevölkerung die Neutralität deutlich befürworten und andererseits von den politischen Akteuren immer wieder versucht wird, die Neutralität zu unterwandern und auszuhöhlen. Sei es durch einseitige Kooperation mit der NATO (Partnership for Peace, Durchfahrt von NATO-Truppen durch unser Land), sei es wie zuletzt durch den neuen Außenminister Linhart, der in einem Interview mit der Wiener Zeitung folgendes äußerte: „Ich sehe die Entwicklung der transatlantischen Partnerschaft als Herausforderung. Ich bin ein klarer Anhänger dieser Partnerschaft.“ Eine aktive, vermittelnde Neutralitätspolitik böte wesentlich mehr Sicherheit als die gefährliche NATO-Kooperation und Anbiederung.

Die AUFZEICHNUNG der Diskussion inkl. Einleitungsreferat von Friedensforscher Thomas Roithner und Schlussstatement von Marcus Strohmeier (ÖGB) können in Youtube nachgehört werden. https://www.youtube.com/watch?v=Q-PKaYXazaA&t=1490s

www.abfang.org
Siehe auch [E-rundbrief] Info 2132 - 2. Abfang-Bündnistreffen zu Friedensthemen

Wo-samma-daham-Tag *© Severin Gröbner*

Tag der Fahne! Staatsfeiertag. Neutralitätstag.

Am 26.Oktober 1955 beschloss der Nationalrat:

> *(1) „Zum Zwecke der dauernden Behauptung seiner Unabhängigkeit nach außen und zum Zweck der Unverletzlichkeit seines Gebietes erklärt Österreich aus freien Stücken seine immerwährende Neutralität. Österreich wird diese mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln aufrecht erhalten und verteidigen.*
>
> *(2) Österreich wird zur Sicherung dieser Zwecke in aller Zukunft keinen militärischen Bündnissen beitreten und die Errichtung militärischer Stützpunkte fremder Staaten auf seinem Gebiete nicht zulassen.*

Die überwältigende Mehrheit der Österreicherinnen und Österreicher, aber auch der ausländischen Bewohner:innen, denen es schwer gemacht wird, die Staatsbürgerschaft zu erhalten, spricht sich für die Neutralität Österreichs aus. In der Ära Kreisky wurde die Neutralität aktiv eingesetzt, um in der Weltpolitik zwischen Konfliktparteien zu vermitteln und Wien zu einem Ort der internationalen Kooperation zu machen (UNO-City, OSZE-Sitz u.a.). Wir konnten stolz auf unsere Außenpolitik sein. Einige Diplomaten knüpften in den letzten Jahren an diese Tradition an und waren maßgeblich am Zustandekommen des Atomwaffenverbotsvertrages beteiligt, dessen einjähriges Bestehen im März 2022 die Unterzeichnerstaaten in Wien zusammenführen wird, um seine Wirksamkeit und Tragweite auszubauen.

Tatsächlich befindet sich die österreichische Außenpolitik leider nicht immer auf Neutralitätskurs. So warb Wolfgang Schüssel als Bundeskanzler (2000-2007) mit dem Slogan „Solidarität statt Neutralität“ für einen NATO-Beitritt und sagte zum Nationalfeiertag: "Die alten Schablonen – Lipizzaner, Mozartkugeln oder Neutralität – greifen in der komplexen Wirklichkeit des 21. Jahrhunderts nicht mehr." Unter seiner Regierung wurden die Eurofighter gekauft, die wir nie brauchten, aber sehr teuer bezahlten.

Bundeskanzler Schallenberg wiederum sagt „Europa ist von einem Feuerring an Krisenherden umgeben … Europa muss sich auf eigene Beine stellen, etwa militärisch; Österreich ist da auch gefordert“. Ja, aber nicht militärisch sondern mittels Friedensarbeit, Friedensbildung und Konfliktvermittlung. Im Regierungsprogramm steht die Einrichtung eines Zivilen FriedensDienstes im Außenministerium, doch außer eines Entschließungsantrages im Parlament ist hierfür noch kein Fortschritt zu erkennen. Im Gegenteil: für Genehmigungen von Überflügen von NATO-Maschinen braucht es jetzt keine parlamentarische Genehmigung mehr. Bundesheer-angehörige waren im Afghanistaneinsatz (!)und wollten die Erlaubnis zum zivilen Waffentragen in Österreich. Die Durchfahrt von NATO-Truppen im Rahmen des Defender 21 Manövers wurde von den Ministerinnen Tanner und Edtstadler genehmigt. Der neue Außenminister Linhart erklärte, dass er die Entwicklung der transatlantischen Partnerschaft (NATO) als Herausforderung sieht und er ein klarer Anhänger der NATO sei (!) Schallenberg und Linhart bekennen sich zu ihrem Vorbild Schüssel. Eine weitere Annäherung an die NATO ist zu befürchten, obwohl damit keine Friedensbemühungen zu erwarten sind, wie die Erfahrung lehrt. – Noch kein Konflikt wurde bisher von der NATO langfristig durch Waffeneinsatz gelöst, im Gegenteil.

Das Parlament profiliert sich hoffentlich als Hüter der Verfassung und bewahrt Österreicher:innen vor militärischen NATO-Einsätzen, indem es die Regierung beim Einhalten der Neutralität überwacht. Eine aktive Neutralitätspolitik mit internationaler Friedensarbeit inkl. Einführung eines professionellen Zivilen FriedensDienstes und Anstrengungen zur Friedensförderung auf allen Ebenen sind gefordert, um so tatsächlich zu einer nachhaltigen Sicherheit beizutragen.

FriedensAttac 1050 Wien, Margaretenstraße 166/3 friedensattac@attac.at www.attac.at/friedensattac

28.10.2021, Grüner Klub im Parlament Thomas Waitz Berichterstatter für Klima und Verteidigung

Keine Sicherheit ohne Klimasicherheit Verbindliche Reduktionsziele auch für das Militär!

(Brüssel/OTS) - Kurz vor Beginn der UN-Klimakonferenz COP26 in Glasgow wurde heute, am Donnerstag, 28. Oktober 2021, zum ersten Mal der Entwurf eines Initiativberichts zu Klima und Verteidigung im Europäischen Parlament vorgestellt. Thomas Waitz, Berichterstatter des Europäischen Parlaments in dieser Sache, hat in der Vorstellung seines Berichts im Sicherheits- und Verteidigungsausschuss die sicherheitspolitische Dimension der Klimakrise betont und eine stärkere Einbindung des Verteidigungssektors bei der Erreichung europäischer Klimaziele gefordert.

Thomas Waitz, Berichterstatter und österreichisches Mitglied des Europäischen Parlaments der Grünen/EFA-Fraktion, bestärkt: „Eines ist klar: Klimapolitik ist Sicherheitspolitik. Die Klimakrise, Umweltschäden, Biodiversitätsverlust, Abholzung und Naturkatastrophen bedrohen Frieden und Sicherheit bereits jetzt lokal, regional und international. Die Klimaerwärmung ist daher mittel- bis langfristig unsere größte Sicherheitsbedrohung. Sie verstärkt bestehende Konflikte oder löst sogar neue aus. Die Gewalt von klimabedingten Naturkatastrophen bekommen wir auch in Europa immer häufiger zu spüren.“

Ein Knackpunkt im Bericht ist der riesige ökologische Fußabdruck der Militärs. Bisher wird der Verteidigungssektor, einer der größten Verbraucher fossiler Brennstoffe überhaupt, im Pariser Klimaabkommen von 2015 nicht genannt und es bleibt den nationalen Regierungen überlassen, ob sie über Reduktionsbemühungen des Militärs berichten wollen.

Waitz dazu: „Ich verstehe nicht, wie es sein kann, dass man bisher Emissionen eines so großen fossilen Brennstoffschluckers unter den Teppich kehren konnte. Wir können unsere Klimaziele nicht erreichen, ohne endlich auch den Verteidigungssektor ins Auge zu fassen. Der ökologische Fußabdruck der Militärs muss kleiner werden, wenn die EU langfristig zu Frieden und Sicherheit beitragen will. Damit das gelingen kann, müssen wir wissen, wie viel das Militär überhaupt emittiert. Außerdem brauchen wir endlich verbindliche Reduktionsziele für den Verteidigungssektor. Ohne klare Vorgaben wird das Militär weiterhin genau die Probleme mitauslösen, die es dann in kostspieligen und gefährlichen Missionen bewältigen soll.“

Die anderen Fraktionen im Europäischen Parlament haben nun bis Mitte November Zeit, ihre Abänderungsanträge zum Berichtsentwurf einzureichen, bevor voraussichtlich im Dezember die Verhandlungen beginnen. Die Abstimmung über den Bericht im Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten und im Plenum sind jeweils geplant für Februar und März 2022.

Rückfragehinweis: Ricarda Pfingstl Pressesprecherin Thomas Waitz +3224857487 [E-rundbrief] Info 2133

Reiner Braun, 22. Oktober 2021 um 12:00 Bericht vom Weltkongress des International Peace Bureau (IPB).

"(Re)Imagine our World: Action for Peace and Justice!"

Das Folgende ist der Bericht des Geschäftsführers des Internationalen Friedensbüros (IPB), Reiner Braun, über den Weltkongress des IPB, der vom 15. bis 17. Oktober in Barcelona stattfand. Reiner Braun war maßgeblich an der Organisation des Kongresses beteiligt. Hier sein Resümee. Albrecht Müller.

Was für ein Kongress!!! Annäherung an eine Auswertung.

Mehr als 900 Teilnehmer:innen präsent in Barcelona und mehr als 1.700 online zeigt das gewaltige internationale Interesse an diesem Friedensweltkongress.

Es war der richtige Kongress, zur richtigen Zeit, in der richtigen Stadt.

Barcelona zeigte sich durch die Tagungsorte Universität und Kongresszentrum als großartiger Tagungsort, aber ganz besonders durch die friedenspolitisch geprägten Eröffnungsreden der Bürgermeisterin von Barcelona, Ada Colau, und des Präsidenten von Katalonien, Peres Aragones. Deutliche Worte für mehr aktives städtisches und Regierungsengagement für den Frieden. Eine eindringliche Aufforderung zur Kooperation, nur so kann die planetarische Krise überwunden werden.

Die aktuelle politische Situation, besonders die wahnsinnige Aufrüstung, die Konfrontation, aber auch die Umwelt-Katastrophe und die dramatische soziale weltweite Ungerechtigkeit erforderten klare friedenspolitische Antworten der Kooperation und der Abrüstung. Die Abschaffung aller Atomwaffen stand genauso im Mittelpunkt wie die Herausforderungen der Klimaveränderungen und die soziale Gerechtigkeit in ihrer ganzen Vielfalt. Das Programm und die Rednerinnen und Redner widerspiegelten diese Vielfalt, diese Unterschiedlichkeit der Zugänge zum Friedensthema. Die aktuelle Pandemie-Situation machte die Vorbereitung und Durchführung schwierig und verhinderte die präsente Teilnahme aus verschiedenen Teilen der Welt. Die Online-Präsenz half, aber sie ersetzt niemals das persönliche Treffen!

Die Atmosphäre der Solidarität im gemeinsamen Ringen um Frieden in seiner ganzen Vielfalt prägte diesen emotionalen, aber auch politischen und begeisternden Kongress. Der Kongress sprühte vor Energie: Er hatte und er gab Energie!

Es war das Argument, es war das Miteinander, das gemeinsame und das Suchen nach mehr Aktionen, die sich in den Plenarvorträgen und den über 50 Arbeitsgruppen widerspiegelten.

Friedenspolitik ist Umweltpolitik und Klimagerechtigkeit – wer konnte das überzeugender darstellen als Vandana Shiva. Die Herausforderungen der Klimagerechtigkeit, was weit mehr ist als „die Klimaerwärmung in den Griff zu

bekommen“, durchzog den Kongress in den Plenar- und Arbeitsgruppen. Das Ende von Hunger und Armut ist zentrale Notwendigkeit, wenn Gerechtigkeit das Ziel ist. Es gibt keine Gerechtigkeit ohne Frieden und keinen Frieden ohne Gerechtigkeit, diese Gedanken von Sharan Burrow, Generalsekretärin des Weltgewerkschaftsbundes, und von Lula da Silva, dem ehemaligen und hoffentlich neuen Präsidenten von Brasilien, waren prägend, beeindruckend und verdeutlichen die dramatischen Gefahren, denen Mensch und Natur gegenüberstehen. Dies alles verlangt ultimativ die Abschaffung aller Atomwaffen. Wer konnte dieses eindrucksvoller zum Ausdruck bringen als Beatrice Finn von ICAN und Wada Masako, Überlebende aus Hiroshima. Die Gefahren der Konfrontation dieser Welt wurden intensiv u.a. durch Zhao Tong aus China und Alexey Gromyko verdeutlicht sowie besonders von Noam Chomsky in seinem Video unterstrichen.

Der Kongress war jung und weiblich, er wurde dominiert von der jungen Generation auch als Rednerinnen und Rednern, 40% waren unter 40 Jahre. Stellvertretend für viele sei nur an die beeindruckenden Beiträge von Amani Aruri aus Palästina, von A-Young Moon aus Süd-Korea, von Vanda Proskova aus der Tschechischen Republik und von Shristy Aware aus Indien erinnert. Das IPB Jugendnetzwerk war ein unverzichtbar wichtiger Teil dieses Kongresses.

Unverzichtbar für den Kongress und seine große Ausstrahlungskraft waren sicher die Beiträge von Bina Nepram aus Indien zu Repressionen gegen Indigene, von Shirine Jurdi aus dem Libanon zur Situation in ihrem Land und von Lisa Linda Natividad aus Guam zu US-Militärbasen.

Die genannten Namen sind eine Auswahl aus der Vielzahl großer und inhaltsreicher Beiträge auf diesem Kongress der Solidarität und der Gemeinsamkeiten. Vielleicht sind gerade die nicht Genannten die, die am meisten beigetragen haben!

Die über 50 Arbeitsgruppen – hybrid durchgeführt – brachten nicht nur eine beeindruckende Vielzahl von Argumenten und Fakten für den Frieden zusammen, sie analysierten, erarbeiteten aber vor allem Strategien für eine friedlichere Entwicklung der Welt. Stellvertretend seien nur die Überlegungen für eine Neuformulierung der Politik der gemeinsamen Sicherheit genannt. Die ungeheure argumentative Wucht dieser vielfältigen Arbeitsgruppen prägten Inhalt und Klima des Kongresses.

Die Arbeitsgruppen waren aber auch technisch eine besondere Herausforderung. Über 50 Arbeitsgruppen hybrid, davon immer mindestens 15 parallel – wann hat es das auf einem Friedenskongress gegeben. Technologisch – auch durch die vielfältigen Videos und Zoom-Einblendungen war der Kongress top – ein hoffentlich nachahmenswertes Beispiel für die Zukunft großer hybrider internationaler Kongresse, selbst wenn noch mehr Präsenz (was wegen Corona dieses Mal nicht möglich war) für noch mehr Lebendigkeit sorgen kann.

Das Prägende der Beiträge war sicher: Wir brauchen – ganz im Sinne des Titels des Kongresses (Re)Imagine – our World: Actions for Peace and Justice, Aktionen für Frieden und Gerechtigkeit.

Mehr Aktionen, eine Stärkung, Erneuerung und Wiederbelebung der Friedensbewegung, das ist die zentrale Herausforderung. Ohne mehr Aktionen, ohne mehr Engagement keinen Frieden und Abrüstung, keine Reduzierung der dramatischen Kriegsgefahren! Wir brauchen mehr Friedenserziehung überall an den Schulen und Universitäten. Ohne umfassende Rechte für indigene Völker, ohne Lösung der mehr als 300 bewaffneten Konflikte durch zivile Maßnahmen werden wir nicht zu einem umfassenden Frieden gelangen. Frieden ohne Emanzipation, ohne eine aktive und unverzichtbare Rolle der Frauen wird es nicht geben. Dieser Gedanke durchzog den ganzen Kongress, auch dank der großen aktiven Teilnahme vieler engagierter Frauen.

Der Kongress stellte sich in vielfältiger Weise dieser Herausforderung, in den Plena, besonders im Round Table und im Schussplenum. Aber auch in den 18 Videos, die die große internationale Unterstützung für diesen Weltfriedenskongress verdeutlichten.

Seinen intensiven Widerhall fand diese Notwendigkeit des Engagements für den Frieden in den Dokumenten, die auf dem Kongress vorgestellt wurden:

Der IPB Appeal from Barcelona to the world, to all Peace Movements and Shapers of the Future

Dem Statement: Indigenous Peoples Declaration at the Second World Peace Congress.

Dem Dokument zu und über die Mittelmeer Region: Mediterranean Forum Plan

Und der beeindruckenden Präsentation des IPB Youth Networks.

(Alle können auf der Webseite von IPB im Detail eingesehen werden, www.ipb.org)

Zusammengefasst wurden alle diese vielfältigen Aktionen in dem IPB-Aktionsplan für die nächsten Jahre, detailliert für die verschiedenen Friedenssektionen von Abrüstung über Atomwaffen bis hin zu Rüstungsexport und einer intensiven Koalitionsbildung. Betont wird in dem Aktionsplan besonders die Vernetzung des Friedensthemas mit den Herausforderungen der Klimaveränderung und der globalen Gerechtigkeit. Klar war für alle – offline und online – es wird einen neuen 3. IPB-Weltkongress geben.

Viele Aktionen sind vorgesehen, von einem Friedenskongress zu Frieden und Gerechtigkeit im und um die Mittelmeerregion bis hin zur Beteiligung an den Protestaktionen aus Anlass des 50. Jahrestages des ersten UN-Umweltgipfels und des 30. Jahrestages der Nachhaltigkeitskonferenz von Rio de Janeiro sowie des Weltsozialforums im Mai in Mexiko und des NATO-Gipfels im Juno in Spanien.

IPB, ja die gesamte internationale Friedensbewegung, die in einer beeindruckenden Vielfalt und Breite – trotz aller Pandemieeinschränkungen – online und offline präsent war, hat sich ein ambitioniertes Programm vorgenommen.

Die Notwendigkeit zurückzukehren zu einer Politik der gemeinsamen Sicherheit 40 Jahre nach dem ersten Olof Palme verlangt ultimativ Kooperation, Dialog und Verhandlungen, und gegenseitiges Verstehen. IPB wird gemeinsam mit dem Olof Palme Center und ITUC gerade nach diesem erfolgreichen Kongress pushen für diese Überlebensidee. Konzepte wie z.B. die Vorschläge des UN-Generalsekretärs,

vom IPCC, der new social contract vom ITUC, die durchaus mit Schwächen versehenen SDG der UN zeigen die Richtung. Es fehlt der politische Wille so gut wie aller politischer Führer der Welt. Wir brauchen mehr Aufklärung, mehr Information, mehr Bewegung, mehr Aktionen für Abrüstung und eine große sozial-ökonomische Transformation, was für mich ist die partizipative Revolution des 21. Jahrhunderts. Sage bitte keiner, es sei kein Geld vorhanden, solange wir 2 Billionen Dollar jedes Jahr für Rüstung ausgeben und das 1% reicher ist als 2/3 der Menschheit.

Alles dies war nur möglich durch die großen finanziellen Unterstützungen durch politische Stiftungen (besonders RLS und Transform), durch die Stadt Barcelona und die Regierung von Katalonien sowie durch die internationalen Gewerkschaften – herzlichen Dank.

Möglich machte diesen Kongress aber das unermüdliche Engagement der beiden vorbereitenden IPB-Büros in Berlin und Barcelona und der vielen Helferinnen und Helfer, die diesen Kongress organisatorisch absicherten, aber besonders auch für die wahnsinnig beeindruckende positive Atmosphäre des Kongresses beitrugen.

Es war ein Kongress des Aufbruchs, der Zukunftsgestaltung, der Verantwortung von uns für die Rettung des Planeten und eine Kultur des Friedens. Hoffnungen auf mehr friedenspolitisches Engagement weltweit und mehr und größere Aktionen sind notwendig, denn wir stehen zugespitzter als vielleicht jemals vor der Alternative: Untergang und Barbarei oder Humanität und Frieden.

Quelle https://www.nachdenkseiten.de/?p=77224
Ergänzungen siehe auch: [E-rundbrief] Info 2123 vom 24.10.2021 und Korrektur Info 2131 https://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/2021/002202.html

Presseaussendung, 29.9.2021

Preisträger*innen des Right Livelihood Award 2021 mobilisieren Gemeinschaften gegen Gewalt und Klimawandel

Die diesjährigen Preisträger*innen des Right Livelihood Award stehen fest: Vier Changemaker*innen aus Kamerun, Russland, Kanada und Indien erhalten den Preis als Ehrung für ihren außergewöhnlichen und mutigen Einsatz für die Rechte von Frauen und Mädchen und indigener Völker sowie den Klimaschutz. Die Preisträger*innen eint der Ansatz, lokale Gemeinschaften erfolgreich zu stärken und zu mobilisieren.

Die Arbeit der Aktivist*innen aus Kamerun, Russland, Kanada und Indien sind ein Beleg dafür, dass nachhaltige Veränderung möglich ist, wenn Gemeinschaften zusammenstehen. Vor dem Hintergrund der Klimakrise, mächtiger Regierungs- und Unternehmensinteressen und sogar terroristischer Bedrohung beweisen die Preisträger*innen des Jahres 2021, dass Solidarität der Schlüssel zu einer besseren Zukunft für alle ist.

Die Preisträger*innen 2021 sind:

Marthe Wandou (Kamerun) „für die Schaffung eines Modells des gemeindebasierten Kinderschutzes angesichts terroristischer Übergriffe und geschlechtsspezifischer Gewalt in der Tschadseeregion in Kamerun“;

Wladimir Sliwjak (Russland) „für seinen langjährigen Einsatz für den Umweltschutz und dafür, dass er den zivilen Widerstand gegen die Kohle- und Atomindustrie in Russland zu gestärkt hat“;

Freda Huson (Volk der Wet'suwet'en, Kanada) „für ihren furchtlosen Einsatz in der Rückeroberung der Kultur ihres Volkes und die Verteidigung ihres Landes gegen verheerende Pipeline-Projekte“;

und

Legal Initiative for Forest and Environment (Indien) „für ihre innovative juristische Arbeit, mit der sie Gemeinden in Indien beim Schutz ihrer natürlichen Ressourcen und in ihrem Einsatz für eine ökologische Demokratie unterstützen.“

Über Right Livelihood

Seit 1980 ehrt und unterstützt Right Livelihood couragierte Menschen, die sich den größten Herausforderungen unserer Zeit stellen. Unter dem Dach einer Stiftung angesiedelt, bildet Right Livelihood eine unerschrockene Gemeinschaft, die sich für Frieden, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit für alle einsetzt.

Jedes Jahr ehrt Right Livelihood Personen und Organisationen, die mutig voranschreiten. 186 Preisträger*innen aus 73 Ländern haben die Auszeichnung bisher erhalten. Auf diese Weise schafft Right Livelihood ein weltweites, stetig wachsendes Netzwerk engagierter Visionär*innen und fördert dringend anstehende sowie langfristige gesellschaftliche Veränderungen.

Denn die Arbeit von Right Livelihood geht weit über die Verleihung eines Preises hinaus: Die Organisation begleitet die Changemaker*innen ein Leben lang und wirkt als Sprachrohr und Schutzschild für die Preisträger*innen: Sie verschafft ihnen Gehör, steht an ihrer Seite, wenn ihr Leben und ihre Freiheit in Gefahr sind, und trägt ihre innovativen Lösungsansätze in die Öffentlichkeit.

Der Hauptsitz von Right Livelihood befindet sich in Stockholm, mit Niederlassungen in Genf und Zürich. Die Stiftung verfügt über den besonderen Konsultativstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen.

Die Preisträger*innen des Jahres 2021 werden am Mittwoch, dem 1. Dezember 2021, im Rahmen einer Live-Veranstaltung in Stockholm geehrt.

Quelle:
https://rightlivelihood.org/de/news/preistraegerinnen-des-right-livelihood-award-2021-mobilisieren-gemeinschaften-gegen-gewalt-und-klimawandel/

Siehe auch [E-Rundbrief] Info 2128 vom 29.09.2021 und
Begegnungswege 21. Oktober 2021https://cba.fro.at/522702

Ernährungssouveränität, ein Manifest für die Zukunft unseres Planeten

Anlässlich des internationalen Welternährungstages am 16. Oktober 2021 feierte die Bewegung für Ernährungssouveränität ihr 25-jähriges Bestehen. Die internationale La Via Campesina hat dazu eine offizielle Erklärung veröffentlicht – ein Manifest für die Zukunft unseres Planeten.

https://www.viacampesina.at/zum-welternaehrungstag-25-jahre-bewegung-fuer-ernaehrungssouveraenitaet/

Ihr österreichischer Partner, die österreichische BergbauerInnen-Vereinigung wurde 1974 gegründet:

https://www.viacampesina.at/die-oebv/geschichte-der-oebv/

[E-rundbrief] Info 2136 vom 23.11.2021

TERMINE ÖSTERREICH

Viele der Veranstalter müssen von den Diskussionen mit ihren körperlichen Begegnungen auf die digitale Ebene ausweichen. Manche bieten eine Aufzeichnung zum Nachhören und -sehen. So auch die „Robert-Jungk-Bibliothek“ in Salzburg: JBZ Montagsrunden

https://jungk-bibliothek.org/category/jbz-montagsrunden

DEZEMBER 2021

10.12.2021 18:00 WIEN (Amerlinghaus, Stiftg. 8): Podiumsdiskussion zum Tag der Menschenrechte „ Soziales Europa Europäische Bürger*innen-Initiative zum Bedingungslosen Grundeinkommen (EBI).

JÄNNER 2022

28.1.2022 14:00 LINZ (Wissensturm, VHS): Linzer Friedensgespräche „Friedensprojekt Europa? Positionen und Möglichkeiten Österreichs". (Anmeldung: wissensturm@mag.linz.at)

MAI 2022

23. - 25.5.2022 SALZBURG (St. Virgil): 13. Österreichische Armutskonferenz „ES BRENNT! Armut bekämpfen, Klima retten“. (Anmeldung: www.armutskonferenz.at/es-brennt)

TERMINE DEUTSCHLAND

DEZEMBER 2021

5.12.2022 11:00 STUTTGART (Gewerkschaftshaus): Aktionskonferenz „abrüsten statt aufrüsten“ (Präsenz und Online, Anmeldung: www.dvdw.info/anmeldung-aktionskonferenz)

FEBRUAR 2022

18. - 20.1.2022 MÜNCHEN: [hybrid] Internationale Münchner Friedenskonferenz 2022 (Infos: http://www.dfg-vk-bayern.de)

MÄRZ 2022

11. - 13.3.2022 HANNOVER: Tagung “Gewaltfreier Widerstand in repressiven Zeiten: Strategien des Widerstands und Formen der Unterstützung“ (Arbeitstitel) (Info: Bund für Soziale Verteidigung, soziale-verteidigung.de)

JUNI 2022

19. - 26. JUNI 2022: nahe AIR BASE RAMSTEIN: Aktionswoche 2022: Stopp Air Base Ramstein Aktionswoche 2022 20.- 23.6. Friedenscamp, 19.-26.6.2022, 20. - 23. Friedens- und Zukunftswerkstatt vom 20.-23.6. Demonstration (www.ramstein-kampagne.eu/event/aktionstage-2021/)

TERMINE INTERNATIONAL

DEZEMBER 2021

4.12.2021 MADRID 15:00 (Präsenz und Online) „Peace Summit - No to war, no to NATO! Madrid 2022” zur NATO-Tagung: Infos: https://forms.gle/FZaGhe52sxh1BMtSA)

JÄNNER 2022

4. - 28.1.2022 NEW YORK (USA): NPT Review Conference 2021 Conference of the Parties to the Treaty on the Non-Proliferation of Nuclear Weapons, NGO-Aktivitäten. (Infos: reachingcriticalwill.org)

Die Terminübersicht wurde von uns zu eurer Information zusamengestellt.

Corona-bedingt werden immer wieder Termine abgesagt oder verschoben oder weichen aus auf:
Online, Livestream, Webinar...
Bitte richtet eure Anfragen und Anmeldungen an die in Klammer nach dem Termin angegebenen Organisationen.

Aktuelle Ergänzungen:
www.begegnungszentrum.at/archiv/

Achtung!

Da wir aus postalischen Gründen bei den Rundbriefen keine Zahlscheine beilegen dürfen, möchten wir noch auf die **Kosten- und Mitgliedsbeiträge** und unsere Kontonummer bei der Sparkasse Salzkammergut auf **Seite 1** verweisen.

IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305
BIC: SKBIAT21XXX

Wenn bei eurer Adresse nicht 2021 bzw. Austausch steht, gilt dies als Erinnerung dass ihr mit dem Einzahlen im Verzug seid. Das Jahr bei eurer Adresse ist das in welchem wir euren letzten Beitrag erhalten haben.

Irrtümer bitte melden!

Besonders freuen wir uns, wenn ihr euch entscheiden könnt, uns heuer monatlich oder vierteljahrlich mit einem Dauerauftrag zu unterstützen. Dies hilft uns, die laufenden Büro- und Betriebskosten abzudecken.

Wir danken euch für alle Beiträge, auch für einmalige oder unregelmäßige Spenden.

Matthias und Maria Reichl

Aus dem Inhalt

Seite
1 Adr. - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge - Einleitung
3 Matthias Reichl: Günther Nenning - Paulo Freire. - Fridays for Future: Weltklimakonferenz Klimastreik
4 atomstopp/PLAGE: ... Schmutzige Atomenergie
5 Wiener Plattform Atomkraftfrei: Greenwashing gefährdet Green Deal AK-Salzburg: Corona Arbeitslosigkeit - Volksbegehren Arbeitslosengeld rauf
6 Pete Hämmerle IVB: Frieden ist möglich ...
7 Buchtipps - Impressum
9 Reiner Braun: Stopp-Air-Base-Ramstein-Protestwoche
10 Gerhard Kofler: 2. Abfang-Bündnistreffen - Friedensdiskussion: "Make Neutralität great again"
11 Friedens attac: ... Staatsfeiertag. Neutralitätstag
12 Thomas Waitz: Keine Sicherheit ohne Klimasicherheit - Reiner Braun: ...Action for Peace and Justice.
14 Preisträger*innen des Right Livelihood Award 2021 ...
15 Viacampesina: Ernährungssouveränität Manifest für die Zukunft unseres Planeten - Termine - Achtung! Kosten- und Mitgliedsbeiträge

"Begegnungswege"

Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“ im FRS jeden 3. Donnerstag im Monat von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00 Livestream: https://freiesradio.at/

Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

89,6 MHz Wolfgangseeregion
94,0 MHz Pfandl, Haiden, Strobl
100,2 MHz Bad Ischl, Bad Goisern
104,2 MHz Ausseerland
105,9 MHz Obertraun, Hallstatt
106,0 MHz Ebensee
107,3 MHz Gmunden, Vöcklabruck
107,5 MHz Gosautal, Rußbach

Kabelnetze

Schörfling, Seewalchen, Lenzing, Weyregg und Berg im Attergau auf 94,0 MHz im Kabelnetz EXPERT NÖHMER

Großraum Vöcklabruck auf 98,7 MHz im Kabelnetz der ASAK

Die Sendungen 20. Mai 2021, 17. Juni 2021, 15. Juli 2021, 19. August 2021, 16. September 2021, 21. Oktober 2021 und 17. November 2021 haben wir wieder auf der CBA-Homepage https://cba.fro.at gespeichert.

Übersicht aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“:
https://cba.fro.at/podcast/Begegnungswege
Ihr könnt diese Sendung auch als Podcast abonnieren bei:
https://cba.fro.at/podcast/begegnungswege/feed
oder direkt anhören über den OnDemand Player
https://cba.fro.at/ondemand?series_id=262703

[E-rundbrief] Infos April bis November 2021

Info 2089 - 172. Rundbrief 4/2021
Info 2090 - Native protesters in South Dakota prosecuted
Info 2091 - Petition Stopp AKW Krško!
Info 2092 - akin: Der Diskriminierungs-Pass
Info 2093 - Via Campesina: 2020 Annual Report
Info 2094 - Varoufakis - Israels Palestine Apartheid
Info 2095 - AI gegen Unterdrückung von Palästinensern durch Israelis
Infos 2096, 2102, 2108, 2111, 2112, 2121, 2129 und 2135 - Radiosendungen Begegnungswege
Info 2097 - US Nuclear (military) Modernization jumps 28 %
Info 2098 - Palestine Action for the Planet
Info 2099 - Atomwaffenfreier Golf von Triest
Info 2101 - Klimawende - Aktionsmaterialien
Info 2103 - Treffen Biden - Putin am 16.6.2021
Info 2104 - Friedensökologische Anforderungen linker Politik
Info 2105 - Verkehrswende Österreich Initiativen
Info 2116 - Gewaltfreie Aktionstage gegen die Militärbasen
Info 2106 - Climate activists against nuclear
Info 2107 - Biden - USA - Big Nuclear
Info 2109 - Attac - A Globale Mindeststeuer bleibt Stückwerk
Info 2110 - Dinucci: The Art of War - in the Black Sea
Info 2113 - Für Julian Assange - Solidaritätsaktionen
Info 2114 - Petition gegen 5G Ausbau
Info 2115 - Stopp-Air-Base-Ramstein (D)
Info 2116 - VCÖ: Welterschöpfungstag 2021
Info 2116 - Kurskorrektur in der Corona-Politik
Info 2118 - Hiroshimatag 2021
Info 2119 - Tag der indigenen Völker 9.8.2021
Info 2120 - Termine 9 - 12_2021
Info 2122 - Grundeinkommenswoche 2021
Info 2123 - Arbeitslosengeld rauf - Volksbegehren
Info 2124 - Begegnung mit bedrohten Palästinenser
Info 2125 - Via Campesina - Call to Action for Food Sovereignty
Info 2126 - Frauen in Schwarz (Wien) Menschenrechtsinitiative
Info 2127 - Solidarität mit den Palästinenser:innen
Info 2128 - Right Livelihood Award 2021
Info 2130 - Gegen NATO-Atomkriegsmanöver in Norditalien
Info 2123 - Weltkongress des International Peace Bureau (IPB)
Info 2131 - Weltkongress IPB 2021
Info 2132 - 2. Abfang-Bündnistreffen zu Friedensthemen
Info 2132 - Schmutzige Atomenergie - Von der Leyen dafür
Info 2133 - EU-Militär und Klimasicherheit?
Info 2134 - Defender Europe 22 NATO-Manöver-Vorbereitung
Info 2136 - Via Campesina, Ernährungssouveränität
Info 2137 - Klimastreik , Weltklimakonferenz

(*Leider wurden manche Nummern mehrfach verwendet. Bitte entschuldigt die falschen Nummerierungen. M.R.)*

www.begegnungszentrum.at/archiv

https://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/

Ihr könnt den **E-Rundbrief** auch direkt **Online-abonnieren** bei folgendem Link
http://lists.horus.com/mailman/listinfo/e-rundbrief